

Z 45/10

ZEITSCHRIFT FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE

HERAUSGEGEBEN

165.

VON

DR. ERNST HÖPFNER
PROVINZIALSCHULRAT IN KOBLENZ

UND

DR. JULIUS ZACHER
PROF. A. D. UNIVERSITÄT ZU HALLE

ZEHNTER BAND



HALLE,

VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES

1879.



165/10

GRÄZER BRUCHSTÜCK AUS WOLFRAMS PARZIVAL.

Das Joanneum in Grätz in Steiermark erwarb im frühjahr 1877 an 20 bis 30 pergamentblätter mit darauf stehender schrift des 14. bis 17. jahrhunderts, stammend aus der umgegend von Voitsberg im Kainachthale, möglicherweise aus dem Wagenspergischen herrschftsarchive. Darunter fand sich auch ein blatt, aus dessen aufschrift „Vermerkt mein aussgab wein vnd | traidtt auf haussnotturfft von den | Astandt so ich in der 49jarigen | raitung schuldig bin belliben | Im 1550 Iar“ sich entnehmen lässt, dass es im 16. jahrhunderte als umschlag eines rechnungsbuches verwendet worden war. Es ergab sich dieses blatt als ein bruchstück aus dem 13. und 14. buche von Wolframs Parzival, und zwar als ein doppelblatt in quart, geschrieben von einer festen, deutlichen hand des 14. jahrhunderts. Jede seite enthält zwei spalten, von ursprünglich 26 bis 28 zeilen, die je zwischen wagerechten mit der feder gezogenen linien stehen, welche auf beiden seiten von senkrechten linien begrenzt werden. Jede zweite verszeile ist in der regel eingerückt, und die anfangsbuchstaben der verse sind gewöhnlich rot durchstrichen. Einige absätze beginnen mit grösseren roten initialen. Interpunktion fehlt, aber hinter jedem verse folgt ein punct. Durch abschneiden hat jede spalte am oberen rande einige verszeilen, meist 5, eingebüsst; und ferner sind den spalten b beider blätter versenden, und den spalten c die versanfänge durch abschneiden verloren gegangen. Abgesehen von diesen kleinen einbussen sind erhalten die verse 667, 21—671, 1 und 678 8,—681, 22; mithin ist zwischen diesen beiden blättern eines doppelblattes ein anderes doppelblatt verloren gegangen, welches das mittelste doppelblatt einer lage gebildet hatte. — Der text zeigt zwar die aussprache des bairisch-österreichischen dialektes, ist aber sonst mit sorgfalt und correctheit geschrieben, so dass nur wenige erheblichere versehen untergelaufen sind. Er gehört zu der textklasse D, von welcher Lachmann in der vorrede zu seiner ausgabe der werke Wolframs von Eschenbach s. XVI. sagt: „Man hat künftig bei neu aufgefundenen aber von mir nicht gebrauchten handschriften vor allem zu betrachten ob sie mit D näher verwant sind; denn nur solche können noch eine etwas bedeutende ausbeute geben: handschriften der anderen klasse sind wohl ziemlich genug verglichen.“ — In der zeilenzahl der spalten stimmt das bruchstück (so weit hierin überhaupt eine verglichung möglich ist) zu keiner der von Pfeiffer in seinem Quellenmaterial zu altdeutschen dichtungen (denkschr. d. Wien. Ak. phil. hist. kl. 1867. bd. XVII.) 2, 34 fgg. aufgeführten 43 nummern.

Erstes blatt.

vorw. sp. a.

(weggeschnitten 5 verszeilen)

- 667, 21 Ich von chinde pin erzoge.
nu scaffet mir fur vnbetrogn
Mein raife mit chofte dar.
Daz manf fur reichait neme war.
- 25 Vnd lat hie ouf unūnom
Daz artuf h' durch mich ist. chom —
Si laiften fwaz er ī geboet:
Des wart Plippalinot.
Darnach vnmūzzich lere
Chochn vrfiere.
- 668 Seitieze vnd fneken.
mit rōtte d' quechen.
Baideu ze orff vñ zu fūz.
mit dē marfchalch vber mūz.
5 Sarian d vnd Garzovne.
hin nach dem britune.
Si ch'ten h' vnde da.
mit Gawanf marfchach ouf die fla.
Si fürtn auch des seit gewif.
- 10 Ain gezelt daz Iblis.
Chlinfor durch minn fande. .

sp. b.

(weggeschnitten 5 verszeilen)

- 668, 17 Wand einz [daz Isenhartes was]
Bei Artufen funnd' ouf ei[n gras]
Wart daz gezelt ouf geflag[en]
20 Manich gezelt hor't ich f[agen]
Slüg man drumb an weitn [rinc]
Daz dauhte reichlycheu di[nc]
von Artuf wart unom.
Gawanf marfchach wære [chom]
- 25 D' h'tzog auf den plan.
vñ daz d' w'de Gawan
Solt ouch chomen bei dē t[age]
Daz wart ain gemaine fa[ge]
von all d' mæffenei.
Gawan d' valsch vrei
- 669 Von houfe fich rotirte

Sein raif er alfo ziert[e]
Da vō muht ich eu wund[' fagn]
Manich faumær müfe t[ragn]
5 Chappellen vñ cham'gew[ant]
manich faum' niht harna[fch erchant]
Gengen ouch dar under.

rückwärts. sp. c. (weggeschnitten 6 verszeilen)

- 669, 14 [daz] gezoh wol ain raft.
[an der] leng waf gemezzen.
[don]e wart da niht uergezzen.
[Gawa]n ain ritt' wol gevar
[imm]er fehūf zu ainer vrowen fchar.
[daz] warn chranchen finne.
- 20 [ob] di redtun iht uō minne.
[der tu]rkoit florant.
[zei]nem gefellen wart er chāt
[fang]winen von Norweg.
[Lis]corf d' gar vntræg.
- 25 [reit] bei d' fūzn Cundrei.
[sei]n fwelt' Jtonei.
[bei] Gawan folte reitn.
[an] den felbn zeiten.
[Arniv]e vñ diu h'tzogin.
[ouc]h gefellinn woltn fin.
- 670 [Nu] ditz waf et alfo chom
Gawaf rinc waf genom
[dur]ch Artuf h' al da d' lac
[waz] man schonhait da gephlach

sp. d.

(weggeschnitten 4 verszeilen)

- 670, 10 Sein marfchalch müfe walde[n].
10 Daz aineu nah' zu d' rait.
D' and'n dehaine do u' mait.
Sine habten fuf alumbe.
hie diu weife dort diu tumbe.
- 15 Bei iefflich' ain ritt' d' ir phlach
vñ d' fich dienstef bewach.
Artus rinc den weiten.
man fah an allen feiten.
mit vrowen vmbe vangen

- 20 Do wart aller erft enphāgen.
 Gawan d' fældn reiche.
 Jch wæn def minnehleiche.
 Arnúe ir toht' vñ ir chit
 mit Gawan ge erbt fint
- 25 vnd uon logroif diu h'tzoginn.
 vñ d' h'tzog vō Gomerzin.
 vñ d' turkoite florant.
 Gēn difen leutn wart erchāt.
 Artuf ouz dē gezelde giench
 D' fi da vreinitleich enphiēch
- 671 Also tet diu chunigin fein weip.

* * *

fehlen 2 blätter.

* * *

Zweites blatt.

vorw. sp. a.

(weggeschnitten 5 verszeilen)

- 678, 8 Des tagf wurd' gēn breif erchāt.
 Ainn chnappen het er des gebetn.
 10 Daz er im brähte Gringuletn.
 Daz begund er leifiern.
 Erwolt fich mouiern.
 Daz er vntz orfs wærn berait.
 Mier wart fein raife nie fo lait
- 15 Al aine rait h' Gawan.
 vom h' v're ouf dē blan.
 Gelukke müz ez walten.
 Er fah ainn ritt' haldn.
 Bei dem wazzer fabbins.
- 20 Den wir wol mohtn haizn vlins.
 D' manleichn chrefte.
 Er fchow' d' ritt' fchäfte.
 Sein h'tze valfeh nie vnd' fwäch.
 Er waf des leibf wol fo chräch.
- 25 S waz man haizt vnbreis.
 Daz entrüg er nie chain weis.
 halbz ving' lanch noch spañen.
 von dē felbn w'dm manne.
 Mugt ir wol ê han u'nom.

sp. b.

(weggeschnitten 5 verszeilen)

- 679, 5 Ich folt ouch [des andern angest han.]
 Daz wil ich ouz den forg[n lan.]
 D' waf im Streit ainf mān[es her.]
 Ouz haidenschaft v'r vb' m[er]
 Was braht diu zimirde fe[in.]
- 10 Noch rōter denn ain Ru[bin]
 Waf fein Curfit vñ def örffe[s klait]
 D' helt nach auentuy' rait.
 Sein schilt was gar durch sto[chn]
 Er het ouch gebrochn.
- 15 Von dē paum des Gramof[lantz]
 Ouf dē hüt ainn lichten chr[anz]
 Daz Gawan daz reif er cha[nde.]
 Do varht er di fchande.
 Ob fein d' chūich da het erb[itn]
- 20 Wær d' durch Streit gēn i[m geritn]
 So müs auch streitn da ge[fchehn]
 vñ foltenz ouch nimm' vro[wen sehn]
 Von montsalvalt warn fi
 Paideu ors dw allus hie
- 25 Liezn naher streichn
 Ouf den pond' hurtichleic[hn]

rückwärts. sp. c. (weggeschnitten 5 verszeilen)

- 680, 2 [uz] der tiofte gefläht.
 [war]n fi baidensamt erborn.
 [Wen]ich gewinnen vñ uil vlorn.
 5 [hat] fwer behaltet da den preif.
 [der c]hlagt ez doch nimm' ist er weif.
 [Gein] ain and' stund ir triwe.
 [. . .] werd alt noch niwe
 [dur]chl fchartn nie enphiēch.
- 10 [nu] hort wie diu tioft ergiēch.
 [hur]tichlichn vnd doch allo.
 [fi m]ohtn baide fein unvro.
 [erc]hant sipp vñ hoh gef[enschaft].
 [waz] da mit h'tznlich' chraft
 [durch] fcarphen Streit ez ai and' chō.
 [von] fwē d' breif da wirt genoñ.

- [des] vrend ist drum forgn phāt.
 [diu] tioft braht ietwederf hant.
 [daz] di mag vñ gefellen.
 20 [aina]nd^s müfn vellen.
 [mit] örff. vnd mit alle nider
 [alfuf] wurbn fi da fider.
 [ez w]art al da v'zwichet.
 [mit] fwtñ verblichet.

sp. d.

(weggeschnitten 5 verszeilen)

- 680, 30 Da graif et niēm schai.denf zū.
 681 Da enwaf niemen dann fi.
Welt ir nu hörn furbaz wi.
 An den selbn stunden.
 Artus botn fundn.
 5 Dem chūich Gramoflantz mit h^s
 Ouf ainem plan pei dē m^s.
 Ainhalf vloez d^s Sabbins.
 vñ and'thalb d^s Poyznaclins.
 Div zwai wazz^s ran da.
 10 D^s blan waf uest^s and'swa
 Rosce sabbinf dort
 Div haubttat dē vierdn ort.
 Begraif mit müw^s vñ mit ^ag^{bn}.
 vñ manigm turn erhabn.
 15 Des h^s lotsciern waf getan.
 wol meil lāch ouf dē plan
 vñ ouch wol halb^s meil brait.
 Artus botn da wid^s rait.
 Manich ritt^s gar vmbēchant.
 20 turcopl vñ fariant.
 Ze Eisen vñ mit lantzen.
 Dar nach begunde swantz.